

Liebe Christenlehrekinder!

Heute schreibe ich euch schon zum sechsten Mal. Das ist schon eine ganz schön lange Zeit, in der ihr eure Freunde nicht in der Christenlehre sehen konntet. Das Wetter wird auch immer schöner, so dass man doch mal gemeinsam in großer Gruppe Fußball spielen,



oder spazieren kann. Aber halt, das geht ja auch nicht. Na so ein Mist aber auch. Naja wenn ihr euch schon nicht besuchen dürft, so habe ich mich mal wieder auf den Weg gemacht. Schaut mal, was oder wen ich da entdeckt habe:



Ist die junge Familie nicht süß? Bei ihnen habe ich auch Nina und Till getroffen.

Erste und wichtigste Frage: Till wie geht es dir und deiner Familie? Seid ihr alle gesund?

Uns geht es gut, wir sind alle fit und gesund.

Ich hoffe doch, die Schule hatte letzte Woche mal keine Aufgaben für dich. Wie hast du die Osterferien verbracht?

Die Osterferien musste ich bei Mama und Papa auf Arbeit verbringen und musste noch ein paar Hausaufgaben nacharbeiten. Leider fehlt mir die Zeit zum Spielen mit meinen Freunden, dafür macht es mir Spaß, mit unseren Welpen zu spielen. Am Freitag hat sich Mama dann endlich mal eine Stunde frei genommen und ist mit uns Motorrad gefahren. Das war cool.

Na Nina, wie ist es denn für dich, nicht in den Kindergarten gehen zu können? Dafür hast du ja deinen Bruder bei dir zu Hause.

Meine Freundinnen aus dem Kindergarten vermisse ich schon ganz doll, da ich mit Till nicht so spielen kann wie mit meinen Mädels.

Und was erlebst du so mit euren kleinen Hunden?

Ich liebe es mit den Hundewelpen (Mobbi's) zu spielen, allerdings werden die Kleinen langsam frech und wenn sie mich mit ihren spitzen Zähnchen zwicken, tut es manchmal schon etwas weh.

Vielen Dank für eure Antworten. Dann folgen jetzt wieder eine Geschichte und Rätsel und Bastelideen, die mir Frau Schulze und Herr Dreßler gegeben haben. Lasst euch überraschen, denn heute kommt eine neue Geschichte.

Geschichte

Gott schickte sein Wort aus zu Jona, dem Sohn des Amittai, und sprach: „Steh auf, geh nach Ninive, in die große Stadt. Rufe die Menschen in meinem Namen zur Umkehr, denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“ Jona stand auf, um zu fliehen, fort, Gott aus den Augen. Er stieg hinab nach Jaffa und kam zum Hafen. Er fand ein Schiff, bereit zur Fahrt nach Tarsis. Er bezahlte die Überfahrt und ging an Bord. Nur fort nach Tarsis, weit fort, Gott aus den Augen!

Und Gott warf einen Wind auf das Meer. Da erhob sich ein großes Unwetter und das Schiff in dem tobenden Meer schien fast auseinander zu brechen. Die Seeleute fürchteten sich und schrien um Hilfe, jeder zu seinem Gott. Dann warfen sie die Ladung über Bord ins Meer, damit das Schiff leichter würde. Jona aber war im hinteren Schiff in der Kajüte unter Deck gestiegen, hatte sich hingelegt und war eingeschlafen. Da kam der Kapitän, rüttelte ihn und sprach: „Steh auf, rufe du deinen Gott an! Vielleicht denkt er an uns und hilft uns, damit wir nicht alle umkommen!“ Die Seeleute aber sagten einer zum anderen: „Kommt, lasst uns sehen, wer schuld ist an diesem Unglück.“ Sie losten und das Los fiel auf Jona. Sie sagten zu ihm: „Aus welchem Volk, aus welchem Land bist du? Was treibst du für Geschäfte?“ Da sprach Jona: „Ich bin ein Hebräer und fürchte Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Da packte alle große Furcht und sie sagten: „Was hast du getan?“ Denn sie begriffen: Vor seinem Gott

war Jona geflohen; er selbst hatte es ihnen erzählt. Sie sagten: „Was machen wir nun mit dir, damit das Meer wieder still wird?“ Denn das Meer tobte immer noch. Jona sprach zu ihnen: „Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit es sich beruhigen kann um euretwillen. Denn ich weiß es, ich bin schuld an diesem Unglück!“

Die Männer begannen drauflos zu rudern, um das Schiff ans Ufer zu bringen, doch sie konnten es nicht, denn die Wellen waren zu hoch. Da schrien sie zu Gott und sagten: „Lass uns nicht seinetwegen untergehen! Schuldig aber wollen wir auch nicht werden! Strafe uns nicht, wenn wir ihn opfern müssen. Das alles liegt bei dir, du hast es gewollt.“ Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer. Plötzlich war das Meer still. Die Leute packte große Furcht vor Gott. Sie schlachteten ein Tier, opferten es und gelobten, Gott zu gehorchen.

(nach Anneliese Pokrandt und Jona 1)

Rätsel

Jonas Reiseziel

Trage die Begriffe in die Kästchen ein. In der bunten Spalte erscheint dann der Name der Stadt, in die Jona gehen sollte. Aber du weißt ja, da wollte er gar nicht hin ...

Wie kommt er da hin?
Das Reiseziel von Jona steht jetzt fest, aber wie kommt er da hin? Hilf ihm, den richtigen Weg zu finden.

Bastelidee - Das Jona-Comic

Heute und die nächsten Wochen kannst du ein Jona-Comic machen - zum Malen und Lesen:

1. Male die Jona-Zeichnungen bunt an
2. In die leeren Sprechblasen kannst du selbst etwas schreiben. Was passt?
3. Schneide die Seite mit dem Jona aus.
4. Alles gut aufheben!

MEIN JONA-COMIC-MAL-RÄTSEL- UND BASTELBUCH

(Nach Jona 1-4)



1

Gott sagte zu Jona: »Mach dich auf den Weg in die große Stadt Ninive. Sag den Menschen dort, dass ich mit ihnen abrechnen werde, denn ich habe gesehen, wie rücksichtslos und gemein sie sind.«



2

Und Jona ging los. Aber nicht nach Ninive, sondern genau in die andere Richtung. So kam er in eine Hafenstadt. Dort fand er ein Schiff, dessen Fahrtziel Tarsis war und weit weg von Ninive.



3

Jona kaufte sich eine Fahrkarte und stieg ein. »Hier wird Gott mich nicht finden«, dachte er und legte sich schlafen. Bald darauf fuhr das Schiff los.

4

Da schickte Gott einen gewaltigen Sturm. Riesige Wellen brachen sich über dem Schiff, sodass es zu zerbrechen drohte.

5

Sogar die erfahrenen Seemänner bekamen es mit der Angst zu tun. Sie schrien und jeder bat seinen Gott um Hilfe. Umsonst. Sie warfen die gesamte Ladung über Bord, damit das Schiff leichter würde. Umsonst.

6

Und Jona lag in seiner Hängematte und schlief. Da weckte ihn der Kapitän und schrie: »Steh auf und rufe auch du deinen Gott an. Vielleicht kann er uns ja helfen, dass wir nicht untergehen.«

Lulu: Also dieser Jona ist schon ein verrückter Typ. Ich bin schon so gespannt, wie es nächste Woche weitergehen wird. Lass uns ein Gebet sprechen:

Gebet

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

(EG 171 - Bewahre uns, Gott, 2. Strophe)